

Forum Fächerübergreifendes Arbeiten (Heinz Dieter Sibitz)

TeilnehmerInnen:

I

Forum Fächerübergreifendes Arbeiten

1	Renate	Bedenik	Burgenland
2	Ingold	Breuß	Vorarlberg
3	Franz	Eller	Tirol
4	Christiane	Fischer	Wien
5	Karl	Hemmelmayer	Niederösterreich
6	Walter	Innerhofer	Südtirol
7	Karl	Schuchter	Tirol
8	Doris	Szinovats	Burgenland
9	Helmut	Taferner	Salzburg
10	Anna	Thallauer	Niederösterreich
11	Barbara	Zimmer	Salzburg

II

Forum Fächerübergreifendes Arbeiten

1	Hubert	Ecklbauer	Oberösterreich
2	Erna	Fasching	Niederösterreich
3	Peter	Guggenbichler	Tirol
4	Markus	Holzer	Niederösterreich
5	Barbara	Holzner	Oberösterreich
6	Leopold	Husinsky	Wien
7	Konrad	Pichler	Südtirol
8	Margarete	Pohl	Südtirol
9	Harald	Sowa	Salzburg
10	Georg	Steinwandter	Südtirol
11	Roland	Stillhard	Schweiz
12	Adalbert	Wieder	Burgenland
13	Andreas	Wykydal	Wien

Good-Practice Modelle:

- Margarethe Pohl (Südtirol): Zweitspracherwerb durch EMP: ein Projekt der
Musikschule Bozen an der Grundschule
„Martin Luther King“

Musikschulleiterkongress, Feldkirch, 27. Januar 2013

Zweitspracherwerb durch EMP: ein Projekt der Musikschule Bozen an der Grundschule „Martin Luther King“

Ausgangslage:

Zweitsprachigkeit ist in Südtirol Voraussetzung für Anstellungen im öffentlichen Dienst.

Das italienische Schulsystem sieht 5 Jahre Grundschule, 3 Jahre Mittelschule und 5 Jahre Oberschule vor.

An der Grundschule Südtirols beträgt das wöchentliche Unterrichtspensum 34 Wochenstunden: davon sind in den deutschsprachigen Grundschulen bis zu 5 Stunden in italienischer Sprache. In den ladinischen Schulen wird der Unterricht in allen drei Landessprachen durchgeführt, in einigen italienischen Grundschulen wurde der Unterricht in einzelnen Klassen in der Zweitsprache Deutsch ausgeweitet (meist 6 Stunden), weil die Lernerfolge nicht den Erwartungen entsprechen.

Das Projekt:

Seit 2001 gibt es in Bozen die italienische Grundschule „Martin Luther King“, in einem neuen Viertel, vornehmlich von italienischsprachigen Bürgern und Bürgerinnen besiedelt.

Das Lehrerteam dieser Schule hat für die heurige 1. Klasse einen besonderen Schwerpunkt auf das Erlernen der Zweitsprache Deutsch gelegt, indem das Wochenstundenpensum ursprünglich auf 10, dann gar auf 11 Stunden erhöht wurde.

In 6 Stunden wird der curriculare Deutschunterricht abgehalten, in den 4 weiteren Stunden findet Sachunterricht in deutscher Sprache statt, also eine Art Immersionsunterricht- eine in Südtirol v.a. politisch sehr umstrittene Unterrichtsform.

Dazu gesellt sich eine weitere Stunde, wo unsere Musikschule ins Spiel kommt.

Eine Lehrerin an dieser Schule hat mit ihrer kleinen Tochter das Eltern- Kind- Musizieren an der Musikschule besucht und war erstaunt, wie schnell und gut das Kind Deutsch verstand und bald auch sprach.

Sie wandte sich an unsere Schule mit der Frage, ob wir uns bei ihrem Projekt „Schwerpunkt Erlernen der Zweitsprache Deutsch“ mit einer EMP- Stunde einbringen könnten.

Seit Oktober ist eine EMP- Lehrkraft einmal wöchentlich an dieser Schule und zwar mittwochs von 14.00 bis 15.00 Uhr (1. Stunde nach der Mittagspause)- es handelt sich um eine Ganztagsklasse.

Von Anfang an sind die Kinder mit Begeisterung dabei. Die Hauptlehrerin italienischer Muttersprache mit guten Deutschkenntnissen wohnt dem Unterricht beobachtend bei. Bringt sie sich in den Unterricht ein, so geschieht dies nur in deutscher Sprache. Macht sie Fehler beim Sprechen, so wird sie manchmal sogar von den Kindern verbessert- eine sehr spannende Situation, denn die Kinder erleben ihre Lehrerin auch in der Rolle der Lernenden. Dadurch verlieren die Kinder die Angst, in der zweiten Sprache zu sprechen, schließlich macht sogar ihre Lehrerin Fehler! Für diese Lehrerin ergibt sich der positive Nebeneffekt, dass sie ihre Schüler und Schülerinnen aus einer neuen Perspektive beobachten kann.

Der Unterricht beginnt und endet jedes Mal mit einem Begrüßungs- bzw. Abschiedslied.

Während der gesamten Stunde wird gesungen, getanzt, wobei die Texte immer wieder wiederholt werden, gesungen oder auch gesprochen- der Ablauf ist wie bei einer gängigen EMP- Stunde. Die Kinder zeigen keinerlei Ermüdungserscheinungen oder gar Langeweile.

Die anwesende Lehrkraft nimmt das/die gesungene/n Lied/er auf und wiederholt es/sie täglich zu Unterrichtsbeginn. Dadurch erweitert sich der Wortschatz und das Liedrepertoire der Kinder von Woche zu Woche. V. a. die Repetition trägt zur Festigung der Texte bei. Die Kinder merken das und werden später beim Erlernen eines Instrumentes wieder sehen, dass sie durch das vielmalige Wiederholen, durch das Üben am Instrument weiterkommen.

Da die Melodik des Singens oder Sprechens in Verbindung mit Tanz und Bewegung die Grundlage des Spracherwerbs bildet, hatten die Kinder beispielsweise schon nach einer Woche keine

Schwierigkeiten mit dem „ch“, das es im Italienischen nicht gibt. („*Ein Lichtlein hab ich, ein Lichtlein für dich, ein Lichtlein für alle, dass es hell wird auf der Welt.*“)

Durch die Verknüpfung von musikalischen und sprachlichen Ausdrucksmitteln lernen die Kinder das Differenzieren sprachlicher Laute. Die Aussprache wird durch die Körperspannung beim Singen optimiert.

Auch können die Kinder bereits Personalpronomina unterscheiden und richtig zuordnen- im Vergleich dazu gibt es Kinder an dieser Schule, die selbst in der 4. Klasse noch Schwierigkeiten damit haben.

Die Kinder haben sehr viel Freude an dieser Unterrichtsstunde, die Hauptlehrerin sagt, sie könnten es kaum erwarten, bis die nächste Singstunde stattfindet. Diese Stunde ist für die Kinder deshalb etwas Besonderes, weil das soziale Verhalten im Mittelpunkt steht. Sie werden geführt und sind manchmal selbst Führende.

In einer Stunde beispielsweise wurde das Thema „Schneemann“ behandelt. Die Kinder bildeten einen Kreis und sangen das Lied „*Ich bin ein kleiner Schneemann*“, wobei immer wieder andere Kinder in die Mitte traten und mit Karotte und Hut ausgestattet den gesungenen Text darstellten (hüpfen, drehen, in die Hocke gehen...). Die Kinder machten alle selbstverständlich mit- auch die schüchternen. Gleichzeitig mussten sich „starke“ Kinder zurücknehmen und integrieren. Hier wird die soziale und emotionale Bedeutung des gemeinsamen Singens und Tanzens deutlich.

Sie erzählen auch zu Hause von dieser offensichtlich beeindruckenden Stunde. Die Eltern haben sich an die Schule gewandt und gebeten, ob sie auch einmal einer dieser Singstunden beiwohnen könnten. Also gab es eine „Eltern – Kind- Stunde“, wo die Eltern spontan mitgemacht haben und dadurch ihre Begeisterung zum Ausdruck brachten.

Das Projekt kann aus heutiger Sicht als gelungen und durchaus positiv gewertet werden und könnte zukunftsweisend sein: EMP als bewährte Unterrichtsform beim Erlernen einer neuen Sprache und die daraus resultierende sinnhafte Zusammenarbeit von Musikschule und öffentlicher Schule!

Ein Kuriosum am Rande: an der Freien Universität Bozen, Fakultät für Bildungswissenschaften, läuft zeitgleich ein Projekt unter dem Titel „Musik und Sprache“ unter der Leitung von Prof. Franz Comploj und Prof. Hans Drumbl. Der Schwerpunkt ihrer Untersuchungen liegt im „Erwerb der Zweitsprache Deutsch und der Fremdsprache Englisch im Rahmen der integrierten Sprachdidaktik in der Autonomen Provinz Bozen“. Dabei wird der Prosodie bzw. der Vernachlässigung der Prosodie beim Spracherwerb und im Sprachunterricht besondere Aufmerksamkeit geschenkt (http://www.unibz.it/de/public/research/facultyprojects/Documents/2012_web_COMPLOI-DRUMBL_BW5217.pdf). Es handelt sich um ein Projekt, das im Juni 2011 begonnen wurde und im Mai 2013 beendet sein wird.

Mittlerweile gibt es einen regen Austausch zwischen den am Projekt der Universität Beteiligten und unserer Lehrkraft. Die Grundschule, wo die Mitarbeiter des Projektes „Musik und Sprache“ mit den Kindern arbeiten, befindet sich ganz in der Nähe der „Martin Luther King“ Schule.

Es wurde erkannt, dass durch die Einbeziehung von Bewegung und Emotionen, wie es der EMP-Unterricht unserer Lehrkraft beinhaltet, bessere Erfolge eingefahren werden. Die Professoren haben den Unterricht unserer Lehrkraft schon öfters besucht und sind beeindruckt, mit welcher Selbstverständlichkeit und mit welcher Freude die Kinder an das Erlernen der zweiten Sprache herangehen.

Seit Jänner ist unserer Lehrerin in das Forschungsprojekt eingebunden. Durch Aufzeichnungen der Unterrichtseinheiten und regelmäßige Zusammenkünfte entsteht ein reger Erfahrungsaustausch. Wir sind alle neugierig auf das Ergebnis dieses Forschungsprojektes!

Margarete Pohl, Bozen

FORUM
FÄCHERÜBERGREIFENDES ARBEITEN II

- KONNEX EMP-
INSTRUMENTALLEHRER
- SINGEN / SPRACHE
- INTERKULTURELLE
VOKAL- U. INSTRUMENTALENS.
- ROTATION BEI DER
ENSEMBLE-LEITUNG
- ENSEMBLEPROBEN
IN DER REGELSCHULZEIT